

Yvonne Pouget

La cattedrale nel vento

Die Füße und Ohren der Engel – Leben mit Ersatzteilen

Das Geisterherz – Der Innere Körper



Copyright: Anja Wechsler

Biographie

Yvonne Pouget, geboren 1967, ist freischaffende Künstlerin, Choreografin, Regisseurin und Tänzerin.

Sie absolvierte die Ausbildung für japanischen Butoh-Tanz bei Ko Murobushi und Carlotta Ikeda. In den letzten Jahren erhielt Pouget sieben Individualförderungen, sowie mehreren Stipendien des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

Pougets Tanztheater sind tiefgründig und verbinden Künste verschiedener Sparten miteinander. Sie verfolgt intensive Forschungen zu verschiedenen Bewegungssystemen und Möglichkeiten sich nonverbal über den Körper auszudrücken, um mit der Umwelt zu kommunizieren. Weitere Themenfelder sind posttraumatische Belastungsstörungen, transgenerationale Weitergabe von (Kriegs-) Traumata, Dissoziation und Körperbildstörungen.

Yvonne Pouget ist Mitglied der Tanztendenz München.

Letzte Produktionen: *Die Füße und Ohren der Engel – Leben mit Ersatzteilen*, November 2013 im Deutschen Museum München. *La Cattedrale nel vento* u.a. mit Gianni Lamagna, Pasquale Ziccardi und Anna-Maria Hefele im November 2014, München. *Das Geisterherz – Der Innere Körper*, November 2015, Tanztendenz München.

Kontakt

Yvonne Pouget

Nußbaumstr. 30

80336 München

Telefon: 0049 (0)89 533 022

Mobil: 0049 (0)171 36 46 932

www.yvonnepouget.com

info@yvonnepouget.de

La cattedrale nel vento

Ein Musiktheater von Yvonne Pouget



Copyright: Anja Wechsler

Über das Stück

Als Adam und Eva im Paradies erkannten, dass sie nackt und den Blicken der anderen schutzlos ausgeliefert waren, schämten sie sich. Seitdem gehören Scham und Intimität zu den großen Lebensthemen des Menschen.

La cattedrale nel vento ist ein packend-sinnliches Musiktheater über die tiefere Bedeutungsebene der Intimität und Scham, sowie über das Verlangen nach Intimität als eines der wichtigen Grundbedürfnisse des Menschen. Es entwirft eine Wunschvision für eine humanere Gesellschaft mit einem gesunden Wertesystem. Mit den Stilmitteln der griechischen Tragödie, mit einer stark ritualisierten Gestensprache, und durch die Verschmelzung von Butoh-Tanz, Ballett, Schauspiel, Livemusik und Gesang, entfaltet sich vor den Augen des Betrachters eine sonst unsichtbare Welt der seelischen Intimität in seiner rituellen Dimension.

Idee, Choreografie, Regie, Tanz: Yvonne Pouget

Gesang, Schauspiel: Gianni Lamagna, Giacomo di Benedetto

Gesang, Schauspiel, Mandoline, Kinderpiano: Anna-Maria Hefele

Gitarre: Pasquale Ziccardi

Tanz: Annett Göhre, Elien Rodarell

Lichtdesign: Rainer Ludwig

Eine Produktion von Yvonne Pouget, mit Unterstützung der Landeshauptstadt München und dem i-camp/neues theater münchen.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=Satlr88qDnQ>

Premiere am 28. November 2014 in München

Pressestimmen

Abendzeitung Kultur – November 2014, Vesna Mlakar

Welten von Seelen

„La Cattedrale nel vento“ im i-camp: ein sinnlicher Bilderreigen aus Tanz, Theater und Musik von Yvonne Pouget.

Yvonne Pouget liegt das tiefgründig Rätselhafte. Ihr innerer Antrieb dabei ist das Wachrütteln der Sinne. Immer wieder verpackt sie Leid und Wunschvisionen nach einer humaneren Gesellschaft in bewegte Bilder wunderbarer Theaterpoesie. Sie klammert stilsicher das ungehörlich Laute, Plakative aus. Obwohl gerade die Auseinandersetzung mit Traumata Bloßstellung oder Entwürdigung des Individuums ihr Thema sind. So gelingt ihr auch in ihrer jüngsten Musiktanztheater-Kreation „La cattedrale nel vento“ („Die Kathedrale im Wind“) unaufdringlich die Sensibilisierung für eindrucksvolle Momente seelischer Verzweiflung und psychischer Versteinerung, die sie in Passagen voll behutsamer Intimität und Zweisamkeit kulminieren lässt.

Süddeutsche Zeitung Kultur – Dezember 2014

Sinnlich

Das Musik-Tanz-Theater „La cattedrale nel vento“ – „Die Kathedrale im Wind“ von Yvonne Pouget gerinnt zunehmend zu einem Erleben des befreit Zuhörens und Zuschauens. Es ist ein Abend der Wahrnehmung, bei der die Sinne geschärft werden, in Meditation münden. Man muss sich den langsamen Bewegungen von Armen, Händen und Beinen dieser weiblichen wie männlichen Sänger, Tänzer und Schauspieler aus verschiedenen Generationen schlicht hingeben.

Theaterkritiken München, i-camp/neues theater münchen, C.M. Meier

Es war einmal ...

Yvonne Pouget griff für ihr Musiktanztheater „Kathedrale im Wind“ das Thema Intimität und Scham auf, führte über feinsinnige Bilder an dieses menschliche Grundbedürfnis heran. In einer Zeit, in der Voyeurismus und Exhibitionismus das Tagesgeschehen lautstark öffentlich beherrschen, ist dies ein gewagtes Ansinnen. Wer es wagt die Aufführung zu besuchen, wird bezaubert, auf wundervolle Weise in einen Tempel für die Seele geführt und erfährt die tiefe Dimension von in Überlieferung gewachsener Kunst.

Die Füße und Ohren der Engel – Leben mit Ersatzteilen

Ein Tanztheater von Yvonne Pouget



Copyright: Paolo Ruta

Über das Stück

Die Intensität des Augenblicks als einzige Antwort auf die Vergänglichkeit und die grenzenlosen Kräfte der Seele: Dasselbe, das uns zerrüttet, kann uns tragen wie Flügel. Für ihr neues Tanztheaterprojekt *Die Füße und Ohren der Engel – Leben mit Ersatzteilen*, greift Yvonne Pouget den Titel und das Thema einer Sonderausstellung des Deutschen Museums zur Prothetik aus dem Jahre 2004 auf und beleuchtet ein „Leben mit Ersatzteilen“ aus der Künstlerperspektive. Das Tanz-Stück erforscht dabei vor allem die Befindlichkeit und die Antriebskräfte der Seele nach dem Verlust der körperlichen Unversehrtheit. Etwa 15% aller Menschen weltweit müssen mit einer Behinderung leben. Wie gehen Betroffene mit ihrem Handicap um? Die Choreografin und Regisseurin Yvonne Pouget, die über das Thema aus eigener Erfahrung resümieren kann, wird dem Besucher in ihrer Performance mit den Mitteln des Tanzes und der Musik ein Gefühl dafür geben, wie es ist, wenn der Körper nicht mehr „richtig“ funktioniert.

Idee, Choreografie, Regie, Tanz: Yvonne Pouget
Tanz, Choreografie: David N. Russo, Natalia Palshina
Gesang, Performance: Giacomo Di Benedetto
Obertongesang, Sopran, Livemusik: Anna-Maria Hefele
Lichtdesign, Video: Rainer Ludwig

In Kooperation mit dem Deutschen Museum und dem Kulturreferat München.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=1AFZrrjQZc0>

Premiere am 7. November 2013

Pressestimmen

Süddeutsche Zeitung Kultur – November 2013, Sabine Leucht
Konzentriert und präzise Yvonne Pougets 'Die Füße und Ohren der Engel'

...dass die in München lebende Südtalienerin mit Butoh-Background außer einem noch jungen Fremdkörper in der Halswirbelsäule schon seit mehr als zwanzig Jahren keine Haare hat, ist Thema des herzerreißenden Solos, mit dem der Abend beginnt: Kleine, extrem verlangsamte Bewegungen, die jede für sich Bedeutung erlangen. Vom gelegentlichen Absenken des ganzen Körpers bis zu den Zehen, die sich unter dem bodenlangen Kleid in den Boden krallen. Oder die Hände, die sich wie in Abwehr erheben um allmählich die Perücke vom Kopf zu ziehen, während das Gesicht alle denkbaren Emotionen zeigt... Von vergleichbarer Wucht ist auch das zweite Bild, in dem David N. Russo nahtlos an Pougets Körpersprache anknüpft, um die Verletzlichkeit eines an sich makellosen Körpers zu demonstrieren.

Acesstodance – November 2013, Matteo Sacco
AN EVENING FULL OF EMOTION „Die Füße und Ohren der Engel – Leben mit Ersatzteilen“
by Yvonne Pouget

Yvonne Pouget, an Italian-born and Munich-based artist, had trained by butoh-masters Ko Murobushi and Carlotta Ikeda. She opens the show with unbelievable power, constructing an atmosphere of mystery and emotion that is only taken further by the dancers Natalia Palshina and David N. Russo and the musicians-performers Anna-Maria Hefele and Giacomo Di Benedetto. Between impossible slow motion and fluid graceful dancing, live music echoing the great hall, the show leaves you maybe not knowing but wondering, until all the truth that is needed is expressed in the serious look of the choreographer, as she takes the final bow. There you see the beauty of an intimate thing given to the world to savor.

Das Geisterherz – Der Innere Körper

Eine Tanzproduktion von Yvonne Pouget



Copyright: Anja Wechsler

Über das Stück

Ein Tanzabend, der die Matrix der Faszien als Kommunikationssystem untersucht, und den inneren Kosmos, den „Körper im Körper“ fühlbar in den Theaterraum projiziert. Nach dem neuesten wissenschaftlichen Stand handelt es sich bei den Faszien um ein gewaltiges Organ, eines unserer reichsten Sinnesorgane überhaupt: Über 80% der freien Nervenenden befinden sich in der Faszie, welche die Muskeln des Bewegungsapparats gegen die Unterhaut abgrenzt. In *Das Geisterherz* reflektiert die Choreografin gemeinsam mit ihrem Tänzerkollegen Elien Rodarel die Vielheit des Einschreibungskörpers. In poetischer Art eingeflochten ist dabei die philosophische Frage, ob diese Bindegewebehülle des Herzens, nicht der „Geist des Herzens“, also die Ursache für die Unerklärbarkeit sehr tiefer Gefühle, die einen bisweilen „aus dem Nichts“ überkommen, oder gar der Aufenthaltsort der Seele ist. Der Schlüssel zum Geisterherz ist damit eine nonverbale, direkt-systemische Kommunikation, die in der heute gänzlich hochtechnisierten Welt leider immer mehr abhanden kommt und zu der viele Menschen gar keinen Zugang mehr finden.

Choreografie, Regie: Yvonne Pouget

Tanz: Yvonne Pouget, Elien Rodarel

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

Premiere am 28. November 2015